

zahlreiches Erscheinen des *Wespenbussardes* und anderer „Wespenfreunde“ rechnen.

Karl Daut.

**Der Baumfalke auf der Insektenjagd.** Am Nachmittag des 8. Juni tummelte sich in dem grossen Moos oberhalb Hildisrieden ein Vogel, den ich im ersten Augenblick und in ungünstiger Beleuchtung für eine Seeschwalbe hielt. Als ich näher kam, erkannte ich aber den Baumfalken, der sich unter allerhand Kapriolen und Schwenkungen nur 1–3 m. über dem Boden hin- und herbewegte.

Mit einem guten Glase beobachtete ich nun den Vogel lange Zeit und sah, wie er bei seinen plötzlichen Schwenkungen jedesmal mit dem Fang einen Hieb ausführte, ein grösseres Insekt schlug und es im Fliegen kröpfte. Hatte er einen Fang in den Krallen, so langte er mit dem Schnabel unter sich und frass ein Stück; dabei schwebte er ohne Flügelschlag über den Boden hin. Dann hob er schnell den Kopf, um sich in der gewollten Richtung zu erhalten und tat mit den Flügeln ein Paar Schläge, um sich aber sofort wieder seinem Frasse zuzuwenden. War er damit fertig, so legte er die herabhängenden Fänge gestreckt unter den Schwanz, also wagrecht hinten hinaus, etwa wie ein fliegender Storch und sah sich nach neuer Beute um.

Von Zeit zu Zeit setzte er sich auf niedrige Pfähle, sowie auf ein kleines dürres Bäumchen. Auf einem der Pfähle fand ich den weggeworfenen Hinterleib eines blaugrünen Käfers.

Einmal flog der Falke in eine Staude zum Ausruhen und jagte dabei einen Baumpieper, der vorher dort sass, weg. Der kleine Vogel schoss senkrecht in die Luft, ohne vom Falken beachtet zu werden.

So deutlich wie diesmal sah ich den Baumfalken noch nie auf der Insektenjagd, doch muss er diese Nahrung neben dem Federwild ebenfalls sehr lieben. Einem in Gefangenschaft gehaltenen Vogel dieser Art kann ich mit vorgelegten Maikäfern, Maulwurfsgriillen, Heupferden etc. eine grosse Freude machen.

Schifferli.

*Anmerkung der Redaktion.* Der Baumfalke ist in der Tat ein grosser Insektenliebhaber. In einem Magen desselben (Meierskappel, Kt. Luzern, 24. IX. 1908) fand ich Insektenüberreste. Ein anderer (Lyss, Kt. Bern, 18. IX. 1908) enthielt eine ganze Insektensammlung: grosse und kleine Heuschrecken, Schmetterling, Käfer, Gallwespen, Maulwurfsgriille und *Ameisen*; letztere dürften jedoch nach Ansicht von Dr. Richard Biedermann-Imhoof, von einem gekröpften Grünspecht herrühren.

K. D.

**Protection des oiseaux.** *L'impôt sur les chats* est à la veille d'être introduit dans le canton de Vaud. Sur une motion de M. Morerod, le Conseil d'Etat a étudié les moyens de protéger les oiseaux utiles à l'agriculture et à la viticulture. Les mesures à prendre doivent faire l'objet d'un acte législatif nouveau, en ce sens que la loi cantonale sur la chasse serait complétée par deux articles 35 bis et 35 ter, ainsi conçus:

Art. 35 bis. Les communes sont autorisées, en vue d'assurer la protection des oiseaux utiles à l'agriculture, à décider par voie d'arrêtés: 1. La pose, par les soins de l'autorité communale, de trappes destinées à prendre les chats